

Diakonie 

Diakonisches Werk Mannheim


Amalie
Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution

JAHRES- BERICHT 2018/19

Beratungsstelle
für Frauen in
der Prostitution
in Mannheim



INHALTS- VERZEICHNIS

1 Die Beratungs-
stelle Amalie
10 – 13



2
Amalie
in Zahlen
14 – 17

3
Handtaschen-
verkauf
20 – 21



4
Interview mit
Dr. Adelheid Weiss –
Mitglied im Beirat
und Runder Tisch
Prostitution
24 – 25



5
5-jährige
Jubiläumsfeier
von Amalie im
Eintanzhaus
Mannheim
8.11.2018
26 – 31



6
Besondere
Momente
32 – 37



7
Interview mit
Anna Schreiber
Diplom-
Psychologin
38 – 39



8
Ausgewählte
Termine
40 – 41
44 – 45

9
Presseveröffent-
lichungen
48 – 51



10
Danksagung
54 – 55

11
Das
Amalie-Team
58



12
Impressum
59

MICHAEL GRAF



Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht für das Jahr 2018 und 2019 vorstellen zu dürfen. In diesen beiden Jahren ist es uns gelungen, die diakonische Arbeit der Beratungsstelle Amalie weiter auszubauen und die inhaltlichen Konzepte nach Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes im Jahr 2017 an den Bedürfnissen und Notlagen der Frauen fortlaufend anzupassen. Während wir 2018 das fünfjährige Jubiläum mit 180 geladenen Gästen in der Trinitatiskirche feiern konnten, ist es uns in 2019 gelungen, für das Wohnprojekt die Anschlussfinanzierung sichern zu können. Wir freuen uns, dass seit 2020 das Ausstiegsprojekt nun städtisch finanziert wird. Letztendlich haben wir mit den verschiedenen Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft erreichen können, die umfangreichen Hilfsangebote für Frauen in der Prostitution in Mannheim auszubauen.

Als Diakonisches Werk Mannheim ist es uns ein besonderes Anliegen, Menschen in ihren Nöten wahrzunehmen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Es ist unsere Aufgabe, für Gerechtigkeit und Menschenrechte einzutreten, Nächstenliebe zu zeigen, sich um andere sorgen und Hilfe in die Tat umzusetzen.

Wir sind dankbar, dass sich Amalie im Hilfesystem und in der Stadtgesellschaft etablieren konnte. Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und großartigen Spenden war es möglich, viele zusätzliche Projekte umsetzen zu können.

Wir bedanken uns für die vielfältige Unterstützung aller beteiligten Akteur*innen und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Michael Graf'.

Ihr Michael Graf

Direktor Diakonisches Werk Mannheim

JULIA WEGE



Liebe Leser*innen,

viele Frauen in der Prostitution träumen von einem anderen und besseren Leben. Sie träumen davon Kinder und eine eigene Familie zu haben, eine schöne Wohnung, eine Krankenversicherung und eine Arbeit, die ihnen eine gesicherte Zukunft bietet. Sie träumen davon, Freunde zu finden, Wertschätzung zu erhalten und eine neue Heimat zu finden. Es sind Träume, die wir alle in uns haben und die uns als Menschen miteinander verbinden.

Es ist langer und schwieriger Weg für Frauen in der Prostitution, ihr bisheriges Leben hinter sich zu lassen und neue Wege zu gehen. „Träume Dir dein Leben schön und mach aus diesen Träumen eine Realität“. Dieser Leitspruch von der Nobelpreisträgerin Marie Curie ist für unsere Beratungsstelle Amalie ein besonderes Anliegen. Wir lassen die Frauen ihre Träume formulieren und wir helfen Ihnen, dass sie wahr werden können.

Wir sind Ihnen allen sehr dankbar, dass wir gemeinsam diese Ziele umsetzen können. Sowohl die großartige finanzielle Unterstützung der Stadt Mannheim, die vielen Spender*innen und Sponsoren, die Mitarbeit der ehrenamtlichen Helfer*innen wie auch die große öffentliche Anerkennung für unsere Arbeit machen uns Mut und geben uns die notwendige Energie weiterzumachen. In diesem Sinne lassen Sie uns einfach gemeinsam weiter träumen.

Julia Wege

Ihre Julia Wege
Leitung Amalie



MANNHEIM – EINE WELTOFFENE UND SOZIALE STADT

DIE BERATUNGS- STELLE AMALIE

Die Beratungsstelle Amalie besteht seit 2013 unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks Mannheim und hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen in der Prostitution in ihren schwierigen Lebenslagen eine umfassende Hilfe und Beratung anzubieten.

Frauen in der Prostitution haben mit vielfältigen Problemen zu kämpfen, wie zum Beispiel Armut, psychische Belastungen und gesellschaftliche Abwertung. Amalie bietet eine professionelle psychosoziale, medizinische und juristische Beratung an und sorgt für praktische Lebenshilfe, kostenfreie medizinische Behandlung und einen geschützten Rückzugsort. Die Beratungsstelle unterstützt Frauen umfassend,

wenn diese aus der Prostitution aussteigen und (mit ihren Kindern) ein neues selbstbestimmtes Leben beginnen wollen. Amalie klärt die Öffentlichkeit über die Lebenswirklichkeit von Frauen in der Prostitution auf und setzt sich sozialpolitisch für einen besseren Schutz dieser Frauen ein. Das Konzept für die Beratungsstelle wurde gemeinsam mit der SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften, entwickelt. Amalie wird weiterhin fachlich durch die SRH Hochschule begleitet.

Angebote

Neben einem großen Aufenthaltsraum gibt es bei Amalie zwei Beratungsräume, Duschmöglichkeiten für die

Frauen und ein ärztliches Behandlungszimmer. Das Team von Amalie besteht aus drei hauptamtlichen Sozialarbeiterinnen und einer Verwaltungskraft. Die medizinische Betreuung wird zwischenzeitlich von fünf Gynäkologen*innen geleistet und einem Zahnarzt. Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Netzwerk an Therapeut*innen, Fachärzt*innen und Kliniken. Alle drei Wochen findet die medizinische Sprechstunde in der Beratungsstelle statt.

Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützen die Arbeit von Amalie in der Öffentlichkeitsarbeit, mit Geld- und Sachspenden sowie bei verschiedenen praktischen Aufgaben.

Amalie hat ein ganzheitliches Beratungskonzept und bietet konkret folgende Angebote an:

- Streetwork
- Beratung, Begleitung, Krisenintervention
- medizinische Sprechstunde
- Sozialberatung (z.B. bei gesundheitlichen Belastungen, Wohnungssuche, Schwangerschaft)
- Ausstiegshilfe
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Wohnprojekt mit drei Plätzen für Aussteigerinnen
- Frauencafé
- Gruppenangebote
- Begleitung zu Behörden, Beratungsstellen, Institutionen oder niedergelassenen Ärzt*innen



Für gesundheitliche Projekte wie auch für den Unterhalt des Wohnprojekts ist Amalie auf Spenden angewiesen.

Jana – Ein Fallbeispiel aus unserer Arbeit.

Wir lernten Jana, 21 Jahre alt, über Streetwork kennen. Sie freute sich, dass sie sich mit unserer Sprachmittlerin über ihre Lebenssituation in ihrer Sprache unterhalten konnte. Ohne Krankenversicherung und eigener Wohnung war sie als Wohnungslose in Not und wusste nicht, wie ein Ausstieg ihr gelingen konnte. Zusätzlich klagte sie über Unterleibsschmerzen. In der medizinischen Sprechstunde von Amalie konnte eine umfassende Anamnese und Behandlung durchgeführt werden. Jana lernte, uns zunehmend zu vertrauen und besuchte regelmäßig das Frauencafé. Kurze Zeit später wurde im Wohnprojekt ein Platz frei, sodass sie dort aufgenommen werden konnte. Jana absolvierte einen Deutschkurs und fand eine andere Tätigkeit im Hotelgewerbe. Weiterhin besucht Sie uns gerne im Frauencafé und ist ein Vorbild für andere Frauen in Not.

Besondere Highlights in den Jahren 2018 und 2019.

Besonders in den Jahren 2018 und 2019 erlebten wir aufgrund der immer größer werden Bekanntheit von Amalie einen hohen Zulauf von Frauen. Eine der Gründe war die Einführung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG), was zu einer großen Verunsicherung führte. Gemeinsam mit den städtischen Behörden versuchten wir die Frauen über die neuen gesetzlichen Bestimmungen (z.B. verpflichtende Informationsgespräche und gesundheitliche Beratung) zu informieren und ihnen Wege für einen Ausstieg aufzuzeigen.

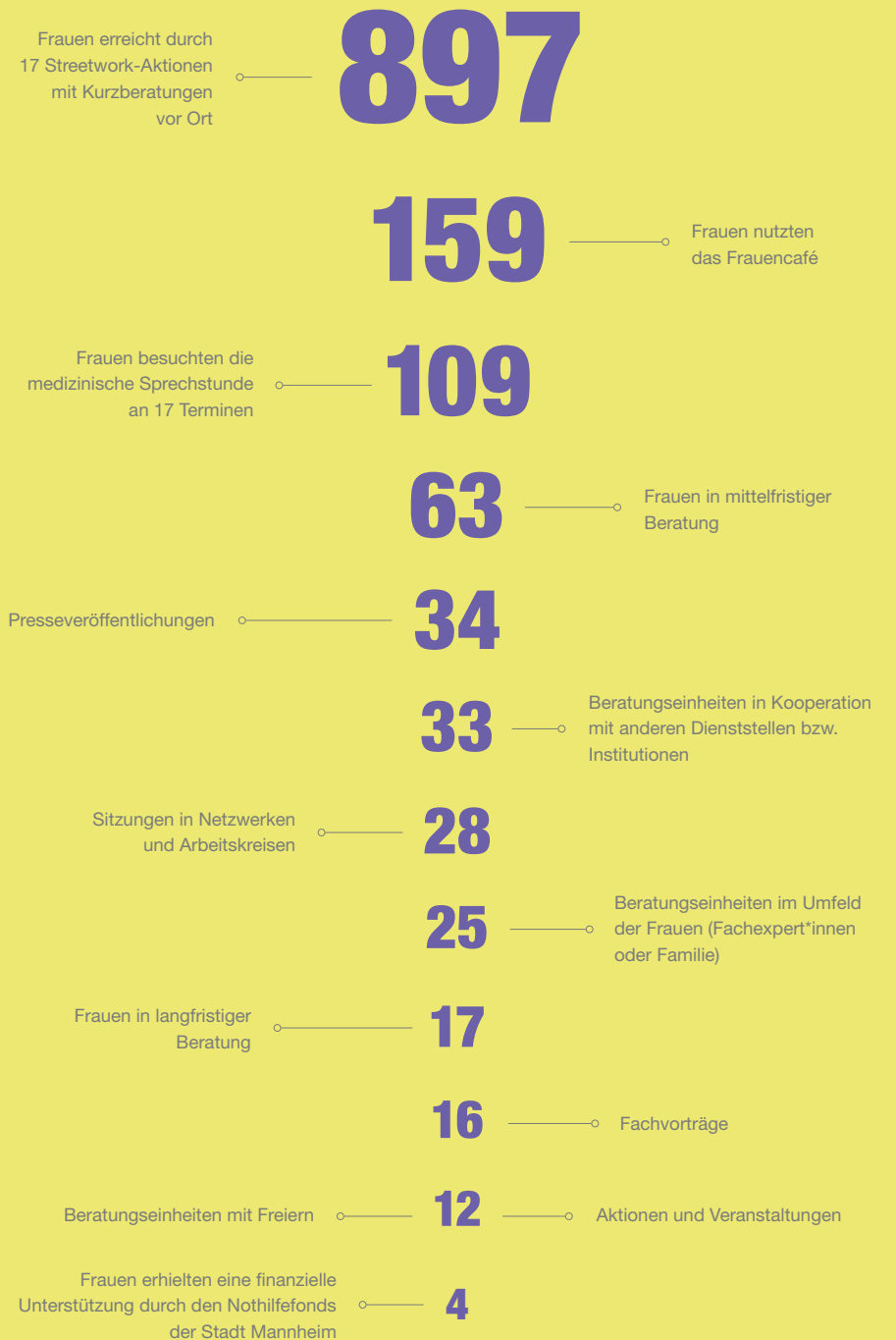
Im Rahmen des Runden Tisch Prostitution fand ein enger und regelmäßiger Austausch mit allen Akteur*innen (soziale Organisationen, Polizei usw.) statt, um konstruktive Lösungen im Sinne der Frauen zu finden.

Ein ganz besonderer Tag für Amalie im Jahr 2018 war die Feier zum 5-jährigen Bestehen mit über 180 geladenen Gästen – und hier unter anderem mit der zuständigen Staatssekretärin Frau Bärbel Mielich des Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Hierbei wurde deutlich, dass Amalie weit über Mannheim hinaus eine große Anerkennung erhält und auch für die Gründung von anderen Beratungsstellen einen Standard in Bezug auf Qualität, Fachlichkeit und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt hat.

Amalie erhält von der Stadt Mannheim und vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg eine Grundlagenfinanzierung, für die wir sehr dankbar sind. Für gesundheitliche Projekte wie auch für den Unterhalt des Wohnprojekts ist Amalie auf Spenden angewiesen.



AMALIE 2018 IN ZAHLEN



Frauen erreicht durch
17 Streetwork-Aktionen
mit Kurzberatungen
vor Ort

1018

120

Frauen besuchten die
medizinische Sprechstunde
an 16 Terminen

Frauen nutzten
das Frauencafé

89

53

Frauen in der
allgemeinen Beratung

Beratungseinheiten in
Kooperation mit anderen
Dienststellen bzw.
Institutionen

51

32

Frauen in kurzfristiger
Beratung (56 Termine)

Presseveröffentlichungen

30

22

Sitzungen in Netzwerken
und Arbeitskreisen

Beratungseinheiten im Umfeld
der Frauen (Fachexpert*innen,
Freiern oder Familie)

14

13

Frauen in mittelfristiger
Beratung (85 Termine)

Aktionen und
Veranstaltungen

9

8

Frauen in langfristiger
Beratung (179 Termine)

Fachvorträge

6

AMALIE 2019 IN ZAHLEN

A woman with long brown hair, wearing a black and white vertically striped blazer, is smiling warmly at another woman whose back is to the camera. They are seated at a table in what appears to be a modern office or meeting room. In the background, there are shelves with books and a vase with purple orchids. A yellow banner is overlaid on the bottom left of the image.

**WIR BERATEN
UNSERE FRAUEN
IN ALLEN
LEBENSLAGEN**

HAND- TASCHEN- VERKAUF



Durch die hohen Spendeneinnahmen des Handtaschenverkaufs konnten in den letzten Jahren viele Frauen und ihre Kinder in akuter Krisenintervention unterstützt werden.

Mit der Idee, gebrauchte Handtaschen auf dem Mannheimer Paradeplatz zum Weltfrauentag zu verkaufen, kam Ute Münch, 1. Vorsitzende „Deutscher Frauenring Ortsring Mannheim e.V.“, vor einigen Jahren auf Amalie zu.

Aus der ersten Idee hat sich zwischenzeitlich eine Tradition und enge Zusammenarbeit entwickelt. Diese Benefizaktion ist bereits über Mannheims Stadtgrenzen hinaus bekannt und wird von über 60 ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt.

Bereits viele Monate vor dem eigentlichen Verkaufstag beginnt das Planen der großen Aktion und Sammeln der Handtaschen, damit möglichst viele unterschiedliche Schmuckstücke auf den Verkaufsständen präsentiert werden können. Von Kitsch, über Kurioses, bis hin zu klassischen Einzelstücken oder Designermarken bietet die Verkaufsaktion für jede Frau das passende Accessoires.

wurden. Interessierte Käufer*innen können einen finanziellen Betrag vorschlagen, was sie bereit sind zu spenden. Seit Jahren gibt es einen großen Andrang, teilweise kommen die ersten Kundinnen

bereits um 8 Uhr zum Aufbau, obwohl der Stand erst ab 10 Uhr geöffnet wird. Mit der Aktion können nicht nur neue Schnäppchen erzielt werden, sondern auch Frauen mit einem kleineren Geldbeutel haben die Möglichkeit, sich mit neuen Taschen einzudecken.



Durch die breite Öffentlichkeitsarbeit genießt die Aktion einen hohen Bekanntheitsgrad, sodass in Kirchengemeinden, Firmen, Vereinen oder im Freundeskreis zahlreiche Sammelstellen eingerichtet

Bisher konnten jedes Jahr mehrere Tausend Euro Einnahmen erzielt werden. Teilweise gab es etliche prominente Verkaufshelfer*innen aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Soziales.



Ohne unsere vielen ehrenamtlichen Helfer*innen wäre Amalie nicht möglich. Wir danken allen Menschen, die uns in großen und kleinen Momenten unterstützt haben.



Foto (v.l.n.r.): Saskia Sauter, Desi Fontanella, Julia Wege, Hanne Kerker, Dr. Elke Krystek, Dr. Horst Steimel, Angelika Propfe, Prof. Dr. Hornemann, Annabell Halfmann, Thomas Guth, Margret Stein-Geib, Daniela Franz, Ursula Mühlhausen, Corinna Schnaus, Josef Heitz, Mihaela Macariu, Birsen Demir.

INTERVIEW MIT DR. ADELHEID WEISS – MITGLIED IM BEIRAT UND RUNDER TISCH PROSTITUTION

„Mein Wunsch für Amalie für die Zukunft ist, dass noch möglichst viele Betroffene den Weg in die Freiheit und Unabhängigkeit schaffen“

1. Wie haben Sie die Entwicklung von Amalie in den letzten Jahren wahrgenommen? Die Entwicklung von Amalie ist viel besser in den letzten Jahren gelaufen, als ich anfänglich dachte. Dies beruht sicherlich auf der hervorragenden Öffentlichkeitsarbeit, aber auch auf der Zuwendung und Fürsorge von den Mitarbeiter*innen. Die Prostituierten fühlen sich verstanden, sie haben Zutrauen gefunden. Die Mannheimer Bürger*innen sehen die Notwendigkeit dieser Arbeit ein und unterstützen diese – siehe Taschenverkauf.

2. Welche Bedeutung hat Ihre Mitarbeit im Beirat von Amalie? Für mich ist die Zusammenarbeit mit Prostituierten



schon seit meinem Studium vertraut. Damals hatte ich in der Dermatologie Nachtdienste gemacht, dort waren – auf einer geschlossenen Abteilung – Prostituierte mit venerischen Erkrankungen untergebracht. Sehr schnell fand ich einen guten Zugang zu diesen Patientinnen. Auch meine langjährige Tätigkeit in einer Klinik im Stadtteil Waldhof hat mich oft mit diesen Schicksalen konfrontiert und ich habe mich oft gefragt, wie man diesen Frauen helfen kann. Als ich von Amalie hörte, bin ich daher gerne bereit gewesen im Beirat mitzuarbeiten, da ich schon lange den Wunsch hatte mich für diese Bevölkerungsgruppe einzusetzen.

3. Was wünschen Sie Amalie für die Zukunft? Mein Wunsch für Amalie für die Zukunft ist, dass noch möglichst viele Betroffene den Weg in die Freiheit und Unabhängigkeit schaffen. Amalie unterstützt ja diese Frauen und stellt ihnen auch eine Wohnung zur Verfügung, unterstützt bei der Suche nach Arbeit und gibt ihnen Sicherheit in den vielen täglichen Problemen, wie z.B. Besuch bei Behörden oder Besuch bei Ärzt*innen. Das ist sehr wichtig, denn nur so können die Frauen lernen Selbstbewusstsein zu entwickeln und nach und nach auch Selbstverantwortung übernehmen. Ich wünsche mir, dass Amalie einen großen Unterstützer- und Förderkreis findet, um diese Aufgabe zu stemmen.

5-JÄHRIGE JUBILÄUMSFEIER VON AMALIE IM EINTANZHAUS MANNHEIM 8.11.2018

Feier mit 180 geladenen Gästen



Grußwort des Bürgermeisters
Michael Grötsch der Stadt Mannheim

5

Gespräch über den Amalie

Film: Dekan Ralph Hartmann mit den Spender*innen Waltraud Kieber-Weiblen (KWS Stiftung) und Manfred Froese (Rotary Club Mannheim Brücke)



Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Achim Weizel (Stadtrat), Staatssekretärin Bärbl Mielich und Moderator Prof. Dr. Martin Albert (SRH Hochschule Heidelberg)

JAHRE
AMALIE

JUBI!

Kulinarischer Beitrag
von Sternekoch Tristan Brandt



Musikalische Umrahmung mit Silke Hauck
und Claude Schmidt

BESONDERE MOMENTE



Neujahrsempfang mit
Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz



Spendenaktion Suppenküche
im Rahmen der Lichtmeile in der
Neckarstadt-West



Übergabe einer Spende der Schulklasse „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme“ CJD Speyer mit Claude Schmidt



Benefizaktion des Lionsclub im Rhein-Neckar-Theater 2018



Spendenübergabe der Firma Temporatio



Charity Aktion im Rahmen des 4. ICU-Fußballturniers organisiert von der Intensivtherapiestation der Universitätsmedizin Mannheim



Neujahrsempfang in Mannheim Gartenstadt, Spende vom Bürgerverein und Geschenk der Neujahrsbrezel von der Bäckerei Döringer`s Backhaus

ANNA SCHREIBER

Diplom-Psychologin

1. Wie betrachten Sie im Nachhinein die Zeit in der Prostitution? Es war eine schreckliche Zeit. Diese Zeit hat mein Leben – obwohl es nur zwei Jahre waren – nachhaltig geprägt. Es dauerte Jahrzehnte, bis ich wieder zurückgefunden hatte in ein stabiles und glückliches Leben. Keinem

Menschen wünsche ich diese Erfahrung. Und doch hat es mein Leben reich gemacht, diese Erfahrung überlebt zu haben. Ich erlebe Freude, die aus Leid erwachsen ist. Ich erlebe Segen, der aus den Traumata entstanden ist. Damals hatte ich keine Vision mehr von einer gelingenden Zukunft, von einem gelingenden Leben. Ich hatte verschiedene Schreckensszenarien, wie es weitergehen könnte, eines schlimmer als das andere. Nachdem es mir geglückt war, aus der Prostitution auszusteigen, musste ich die Erlebnisse dieser Zeit, die Verletzungen aus dieser Zeit und deren Auswirkungen, jahrelang erst einmal verdrängen. Das war kein bewusstes Tun. Ich brauchte lange, um wieder – zumindest ein wenig – innere und auch äußere Sicherheit und Stabilität aufzubauen. Ich fühlte mich, als hätte ich einen nicht auslöschbaren Makel, als sei ich für alle Menschen sichtbar mit einem „Schandmal“ gezeichnet. Ohne Hilfe von außen wären mir die Rückkehr und Gesundung sicher nicht gelungen.

2. Mit welchen Belastungen sind Frauen in der Prostitution konfrontiert?

Es gibt darauf keine einfache Antwort, weil die Belastungen sehr individuell ausfallen, je nach Frau, je nach Prostitutionskontext und -dauer, je nach Vorerfahrung und je nach nachfolgenden Erfahrungen. Aus meiner psychotherapeutischen Sicht ist das Gemeinsame die Tiefe und Schwere der Erfahrung. Die Erfahrung von Prostitution prägt eine Frau ihr Leben lang. Das Zentrale ist, dass Prostitution nur und

ausschließlich möglich ist durch Dissoziation, also durch das innere „Weggehen“. Das, was geschieht, ist psychisch nie aushaltbar. Damit es dennoch ausgehalten werden kann, muss die Frau innerlich vom Geschehen „weggehen“. Sie muss sich wie wegbeamten: von ihren Gefühlen weggehen, aus ihrem Körper herausgehen, aus dem weggehen, was sie sieht und hört. Sie muss quasi auf Autopilot schalten und funktionieren. Sie muss das abliefern, was verlangt wird, wofür bezahlt wird. Jeder Prostitutionsakt ist ein Gewaltakt. Die Folgen der körperlichen und psychischen Gewalt sind tiefgreifend und vielschichtig. Das reicht von Selbstverletzung, Betäubung, Sucht, über das Erleben von Ausgrenzung, Verurteilung, Scham, Ekel, Ausgeliefert-Sein, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Verachtung bis hin zum Suizid. Die Folgen der körperlichen und seelischen Grausamkeiten sind körperliche und seelische Verletzungen mit gravierenden und oft lebenslangen Auswirkungen.

3. Wie kann Ihrer fachlichen Ansicht nach ein Ausstieg gelingen und wie bewerten Sie die Arbeit von Amalie?

Frauen brauchen Sicherheit und Schutz, um aus der Prostitution aussteigen zu können. Sie brauchen sichere und geschützte Räume – äußerlich und auch innerlich. Sie brauchen sichere und schützende Menschen. Sie brauchen Personen, die ihnen Schritte aufzeigen und Begleitung zusichern, für Wege, die sie sich selbst (noch) nicht zutrauen. Sie brauchen Geld, das nicht aus der Prostitution stammt.

Sie brauchen gesicherte finanzielle Unterstützung, bis sie selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können – ohne sich prostituieren zu müssen. Sie brauchen die Information, dass es gelingen kann und dass es Frauen auch schon gelungen ist. Sie brauchen sichere Anlaufstellen für die vielen, zu Beginn noch nicht absehbaren Unwägbarkeiten auf dem **langen Weg**. Ich halte die Arbeit von Amalie für segens-

»Immer war die Gleichstellung von Frauen und Geschlechtergerechtigkeit im Mittelpunkt oder mindestens wichtiger Teil meines Engagements«

reich. Amalie stellt nämlich genau das zur Verfügung, was Frauen brauchen, um aus der Prostitution auszusteigen: Räume – äußerlich und innerlich – sichere und geschützte Räume. Besonders beeindruckt bin ich von der inneren Haltung der

Menschen bei Amalie: Es ist eine Haltung des gegenseitigen Zutrauens, der Achtung und der Anerkennung, wie unterschiedlich die Lebenserfahrungen auch sein mögen. Mit dieser Haltung begegnen sie sich sowohl untereinander als auch den Frauen, denen sie helfen wollen. Diese innere Haltung ist aus meiner Erfahrung wesentlich in der Begegnung, um einen Ausstieg zu ermöglichen und um Heilungswege einzuleiten. Durch das Erleben von Achtung und Zutrauen, das Erleben, eben nicht wie sonst verurteilt oder verachtet zu werden, wird es den Frauen möglich gemacht, sich wieder selbst zu achten und sich ein selbstbestimmtes Leben zuzutrauen. Ich wünsche dem Projekt Amalie von Herzen Erfolg und Unterstützung, damit sie bei ihrer wertvollen Arbeit ermutigt und bestärkt werden. Ich wünsche Amalie langfristig verbindliche finanzielle Zusagen, damit die Arbeit auch in Zukunft gelingen kann.



Anna Schreiber, Autorin des Buchs Körper sucht Seele: Eine Psychotherapeutin blickt zurück auf ihre Zeit als Prostituierte

AUSGEWÄHLTE TERMINE 2018

06.01.	Neujahrsempfang Rosengarten	27.06.	Gespräch im Landtag
13.02.	Termin zum Einstufungstest mit Klientin	03.07.	Ehrenamtstreffen Amalie
17.02.	Vortrag im Landtag	11.07.	Gespräch FB Gesundheit
21.02.	Vortrag Stuttgart Ministerium	13.07.	Vortrag im Jugendamt Mannheim
08.03.	Handtaschen Aktion Paradeplatz	23.07.	Besuch der Caritas Weinheim bei Amalie
09.03.	Eröffnungsfeier Beratungsstelle Luna LU Ludwigshafen	24.07.	Besuch der Stadt Mannheim bei Amalie
19.03.	Sitzung Beirat-Amalie	23.08.	Vortrag SRH
20.03.	Vortrag Zonta Lu	13.09.	Vernetzungstreffen DW Baden
28.03.	Luna Lu Vernetzung	20.09.	Vortrag Badenia-Loge
13.04.	Präventionsangebot für eine Schulklasse bei Amalie	02.10.	Vernetzungstreffen der Beratungsstellen Anna, Luna Lu, Amalie
02.05.	Runder Tisch Prostitution	10.10.	Vortrag Zonta Schriesheim
03.05.	Interview mit Uni Studentin, Aktion Spendenverhalten	11.10.	Runder Tisch
07.05.	Vernetzungstreffen der Beratungsstellen in BAWÜ	15.10.	Vortrag HD Johanniterorden
29.05.	Termin mit Fachbereich Gesundheit	22.10.	Beirat
05.06.	Vortrag Soroptimisten Weinheim	22.10.	Vernetzungstreffen in Stuttgart
		05.11.	Vortrag in Heßheim bei Kolping
		08.11.	5-Jahresfeier im Eintanzhaus
		15.11.	Charity-Aktion „Comedytone“ von Studierenden der SRH Hochschule Heidelberg
		16.11.	Vortrag Stadtsynode
		17.11.	Charity-Aktion „Suppenküche“ von Ursula Ingmanns im Rahmen der Lichtmeile
		22.11.	Tag der offenen Tür bei Amalie
		23.11.	Besuch von Mitarbeiterinnen Ministerium für Soziales und Integration BAWÜ bei Amalie
		8.12.	Benefizkonzert der Band „Dezernat X“
		14.12.	Charity-Aktion bei Dorothee Schumacher, Informationsstand
		19.12.	Weihnachtsfeier mit den Frauen im Wohnprojekt

MANNHEIMER HAFEN



AUSGEWÄHLTE TERMINE 2019

06.01. Neujahrsempfang Rosengarten

13.01. Teilnahme bei „Talk im Hirsch“ Schwetzingen von Rolf Kienle

14.02. Valentinstags-Aktion für unsere Frauen: Verteilen von Rosen in der Lupinenstraße

08.03. Handtaschen-Aktion Paradeplatz mit dem Deutschen Frauenring e.V.

18.03. Renovierungstätigkeiten Wohnprojekt mit Ehrenamtlichen

21.05. Fallbesprechung mit der Kriminalpolizei

25.04. Fachgespräch mit Sozialarbeiterinnen aus Düsseldorf bei Amalie

06.06. Runder Tisch Prostitution

15.07. Eröffnung der diakonischen Beratungsstelle Anna in Heidelberg, Vortrag

10.08. Ausflug mit den Klientinnen und ihren Kindern in den Luisenpark

22.10. Inhouse-Schulung Steuerrecht

07.11. Besuch Tanzstück „Warrior“ mit Klientinnen und Ehrenamtlichen Felina Areal

16.11. Charity-Aktion „Suppenküche“ von Ursula Ingmanns im Rahmen der Lichtmeile

21.11. Weihnachtsfeier bei Amalie für Unterstützer*innen

28.11. Charity-Aktion „Comedytone“ von Studierenden der SRH Hochschule Heidelberg

05.12. Runder Tisch Prostitution Baden-Württemberg und Fachtag Prostituiertenschutzgesetz in Stuttgart, Ministerium für Soziales und Integration BAWÜ

13.12. Charity-Aktion bei Dorothee Schumacher, Informationsstand

18.12. Abholung der Weihnachtsgeschenke der MVV Wunschbaumaktion

MANNHEIMER SCHLOSS



PRESSE 2018

- Auswahl -

10.01.	Wochenblatt	Amalie beim Neujahrsempfang
01.03.	Mannheimer Morgen	Neuaufgabe der Handtaschenaktion
01.03.	Wochenblatt	Handtaschenaktion für Amalie – Verkauf zugunsten von Frauen in der Prostitution
06.03.	Mannheimer Morgen	Mit Gebrauchtem Gutes tun
01.03.	RPR1	Handtaschenaktion für Amalie
01.03.	UBI BENE	Aus dem Schatten
08.03.	Mannheimer Morgen	3575 Euro für Frauen in Not
08.03.	Stadtteil-Portal	Handtaschenaktion für Amalie – Verkauf zugunsten von Frauen in der Prostitution
08.03.	SWR 4 Radio	Info zur Aktion
08.03.	RNF Fernsehen	Emanzipiert – die Region feiert den internationalen Frauentag (Handtaschenverkauf)
09.03.	Stadtteil-Portal	Amalie Handtaschenaktion erfolgreich
08.03.	RON TV und SWR Landesschau BW	Handtaschenaktion
19.04.	Mannheimer Morgen	Die Reaktion der Prostituierten ist positiv
19.04.	Mannheimer Morgen	In der Vergangenheit hat es zu selten Razzien gegeben
19.04.	SWR Landesschau BW	Beitrag von Julia Wege
28.06.	RNF Fernsehen	5 Jahre Amalie: Hilfe für Prostituierte in Mannheim

07.08.	Gießener Allgemeine	Gießener Doktorandin untersucht persönliche Geschichten von Prostituierten
01.11.	RTL	Prostitution
08.11.	Wochenblatt	Prävention und Beratung – Beratungsstelle Amalie feiert fünfjährigen Geburtstag
08.11.	Mannheimer Morgen	Wir haben ein Auge auf die Frauen
12.12.	Rheinpfalz	Hoffnungsschimmer im Milieu
13.12.	Wochenblatt	Spendenübergabe an Amalie – Badenia Loge spendet 5.500 Euro
10.11.	Mannheimer Morgen	Stimme für Frauen in Not
19.11.	Rhein-Neckar-Zeitung	Beratungsstelle für Prostituierte ist Vorreiter im Land

Amalie: Badenia-Loge spendet 5 500 Euro für Beratungsstelle

Spende kommt Wohnprojekt zugute

Einem Scheck über 5 500 Euro kommt jetzt Julia Wege, die Leiterin von Amalie, der Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution, von Mitgliedern der Badenia Loge entgegennehmen. Die über 25 Mitglieder hatten sich vor der Spendenübergabe ausführlich mit der Arbeit der Einrichtung in der Draistraße befasst, so Erster Vorsitzender der Loge, Friedhelm Dabringhausen. Die Badenia-Loge wolle mit ihrem sozialen Engagement auch Not in Mannheim lindern.

„Wir freuen uns über diese hohe Summe, die wir für unser Wohnprojekt einsetzen möchten“, erklärte Wege. „Dort können wir Frauen und ihren Kindern in Not eine neue Chance außerhalb der Prostitution bieten.“

Das Amalie Wohnprojekt sei eines der vorordentlichsten Projekte der Beratungsstelle. Eine Finanzierung durch Spenden sei jedoch unerlässlich, betonte Wege.

Amalie berät in Mannheim Frauen, die in der Prostitution arbeiten oder aussteigen möchten, die Stelle wurde 2013 gegründet und befindet sich in fester Trägerschaft des Diakonischen Werkes. „Aufgrund der prekären Armutssituation von vielen osteuropäischen Frauen bietet Amalie neben Beratung auch medizinische Grundversorgung und Ausstiegshilfen an“, so Wege.

Amalie wird finanziert durch die Stadt Mannheim, das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Aktion Mensch sowie das Diakonische Werk.



Festliche Scheckübergabe (v.l.): Friedhelm Dabringhausen, Julia Wege und Schatzmeister Armin Grenacher.

Prostituiertenberatung: Unterstützer sprechen Amalie große Bedeutung zu / Festakt zum Jubiläum

Stimme für Frauen in Not

Von unserem Redaktionsmitglied **Maria Barwand**

Von Familie und Freunden verlässt, misshandelt, benutzt: Frauen in der Prostitution werden nur als Objekte wahrgenommen, niemandem behandelt, zum Sex gezwungen. In der Lebenswelt gibt es viele Vorurteile, dass die Frauen doch einem anderen Beruf nachgehen, einfach aus dem Blickfeld aussteigen können. Das es sich dabei über oft um Zwangsprostitution handelt, wurde am Donnerstagabend im Eintratsaal deutlich. Die Prostituiertenberatungsstelle Amalie feierte ihren 5. Geburtstag und nahm dieses Jubiläum zum Anlass, einwo die Menschen in den Fokus zu rücken, die am Rand der Gesellschaft stehen und somit kaum Beachtung finden.

Vertrauen gefasst
Viele Unterstützer waren gekommen, unter ihnen Kommunalpolitiker, Vertreter der Stadt, sozialer Einrichtungen, der Kirche, der Diakonie und auch des Landes. Barnd-Mielich, Staatssekretin des Sozialministeriums, machte deutlich, wie wichtig sie die Arbeit von Amalie hält. „Die Zahl der Prostituierte in Mannheim relativ hoch“, damit sei es wichtig, dass es vor Ort eine Anlaufstelle gebe. „Ständige Gewerkschaft, keine Freunde, weit weg von der Familie, die Frauen sind isoliert. Aber Amalie hat es geschafft, dass die Vertrauen fassen – das ist sehr wichtig.“

Mielich richtete sich direkt an Julia Wege, Initiatorin und Leiterin der Beratungsstelle. „Die Frauen haben sich bei Ihnen aufgehoben und in Würde behandelt. Machen Sie weiter so! Amalie ist ein Beispiel für andere.“

Hilfe im Rotlichtmilieu
Die Prostituiertenberatungsstelle Amalie vom Diakonischen Werk kümmert sich um Frauen in Not. Die Sozialarbeiterinnen helfen etwa beim Ausstieg aus dem Rotlichtmilieu.

In der Anlaufstelle können die Frauen aber auch dasuchen, ihre Wünsche machen und die **medizinische Beratung** nutzen.

Weitere Informationen unter www.amalie-mannheim.de

„Ich bin stolz, wie eine Anlaufstelle für Frauen in Not aussehen kann.“ Das Land war von Anfang an Förderer der Diakonie-Beratungsstelle. Auch die Stadt kam als Unterstützer dazu. Sozialbürgermeister Michael Grottel beschönigte Amalie eine Beratungsstelle. „Die Frauen haben sich bei Ihnen aufgehoben und in Würde behandelt. Machen Sie weiter so! Amalie ist ein Beispiel für andere.“

Ein Film von Amalie unter morgueweb.de/mannheim

Kommentar



Arbeiter.org zusammen (v.l.): Julia Wege von der Prostituiertenberatungsstelle Amalie und Eberl Mielich, Staatssekretarin im Sozialministerium. Foto: privat/istock.com

PRESSE 2019

- Auswahl -

15.01.	Mannheimer Morgen	Eisenguss zur Dinosaurier Ausstellung
17.01.	Mannheimer Morgen	"Sind gefordert 'mitzugestalten'"
05.02.	Mannheimer Morgen	Werden wir eines Tages unsterblich sein?
07.02.	Wochenblatt	Handtaschenaktion der Beratungsstelle Amalie für Frauen in der Prostitution am 8. März 2019
09.02.	Deutschlandfunk	Paragrafen allein schützen nicht
01.03.	UBI BENE	5 Jahre Amalie
08.03.	Mannheimer Morgen	Handtaschen zum Weltfrauentag
08.03.	Rhein-Neckar-Zeitung	Handtaschen zum Weltfrauentag
09.03.	Mannheimer Morgen	"Jede hat ihre eigene Geschichte"
14.03.	Mannheimer Morgen	Aktion unterstützt Prostituierte
26.04.	Rhein-Neckar-Zeitung	Bei "Comedytone" wird banaler Alltag urkomisch
06.05.	Mannheimer Morgen	"Kaum einer schaut hin"
08.05.	Schwetzinger Woche	Keine Spur von "Pretty Woman" Mannheimer Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution zeigt Film "Amalie" in der VHS
23.05.	Mannheim	Lions-Damen für Amalie
29.05.	Wochenblatt	Benefiz-Fußballturnier unterstützt Amalie
20.06.	Wochenblatt	"Prostitution ist ohne Dissoziation nicht ertragbar"

01.08.	Mannheim	Die Veranstaltung "Comedytone" an der SRH Hochschule Heidelberg unterstützt Amalie
13.09.	Mannheimer Morgen	Prostitution ist hart und hässlich
01.10.	Rhein-Neckar-Zeitung	2000 Euro für "Amalie"

MANNHEIM
Samstag
9. MÄRZ 2019

Benefiz: Fast 3000 Taschen zugunsten von Amalie verkauft / 7000 Euro für Frauen in Not / Spenden mit berührendem Innenleben

„Jede hat ihre eigene Geschichte“

Von unserer Redaktionsmitglied **Christine Maisch**



COMMENTAR
Christine Maisch zur Aktion der Beratungsstelle
Amalie ist angekommen!

Es ist nicht nur die Zahl der freiwilligen Helfer aus den Reihen der Kommunalpolitik sowie der vielen Bürger, die spenden und kaufen. Vielmehr ließen sich sowohl hinter als auch vor dem Stand eine Vielzahl an männlichen Helfern und Taxachicken blickern. Das spricht klar und deutlich für die hohe gesellschaftliche Akzeptanz der Beratungsstelle. Übrigens legte die Benefizaktion in diesem Jahr dritten Geburstag. Und geniesst damit nach gut über 10-jähriger Arbeit nicht nur kalt, sondern auch Traditionstatus, kurzum: Amalie in Mannheim angekommen – und angekommen.

Eine Tradition
Anfänglich ist in diesem Jahr nicht nur die wachsende Zahl der freiwilligen Helfer aus den Reihen der Kommunalpolitik sowie der vielen Bürger, die spenden und kaufen. Vielmehr ließen sich sowohl hinter als auch vor dem Stand eine Vielzahl an männlichen Helfern und Taxachicken blickern. Das spricht klar und deutlich für die hohe gesellschaftliche Akzeptanz der Beratungsstelle. Übrigens legte die Benefizaktion in diesem Jahr dritten Geburstag. Und geniesst damit nach gut über 10-jähriger Arbeit nicht nur kalt, sondern auch Traditionstatus, kurzum: Amalie in Mannheim angekommen – und angekommen.

Soziale Berufe
Akademie des DRK stellt sich vor
Ausbildungen in den Bereichen Pflege, Erzieher, Kindertopfleger und ein Gymnasium mit Schwerpunkt Gesundheit "Schule und Soziales". All das bietet die Akademie für soziale Berufe des Kreisverbandes Deutscher...

Hilfe im Rotlichtmilieu

Die Beratungsstelle Amalie kümmert sich um Frauen in der Prostitution. Die Sozialarbeiterinnen helfen unter anderem beim Ausstieg aus dem Rotlichtmilieu. In der Draisstraße können die Frauen aber auch duschen, Wäsche waschen und die medizinische Beratung nutzen.

Leiterin Julia Wege und die Mitarbeiterin von Amalie haben sechs Schwangerschaften und Geburten begleitet und mehr als 15 Kinder mit...

betreut. Es gab in fünf Jahren 296 Entzifferungen, 2288 Frauen wurden vor Ort über Streetwork aufgesucht, 68 Frauen sind im Wohnprojekt betreut worden (darunter auch eine minderjährige Tochter).

2014 gab es für das Amalie-Team den Marketing-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar.

Info unter: www.amalie-mannheim.de

Die Aufsichtsratsmitglied Ralf Wäbel, Unternehmenschef Fontanelle, Susann Becker (RNV), Musiker Markus Sprenger, Lutz Pauels (Werbegemeinschaft Mannheim-City) und Fotograf Hyp Verlika.

Im Wortsinne „zusackender Art“ ist die Unterstützung von Franz Mo...



**DAS AMALIE TEAM –
PROFESSIONALITÄT
IST UNSERE STÄRKE**

WIR SAGEN DANKE!

Wir danken allen Ehrenamtlichen,
Stiftungen, Firmen, Spender*innen
und Kooperationspartner*innen
für die großartige Unterstützung.



SOROPTIMIST INTERNATIONAL

Lions Club Metropolregion
Rhein-Neckar



Aktion für das Leben
Kolpingwerk Bistum Speyer



Neckarauer
Weiberfasnacht



LITERATURTIPPS:

Gahleitner, Silke Birgitta; Gerlich, Katharina; Heiler, Roshan; Hinterwallner, Heidemarie; Schneider, Martha; Völschow, Yvette (2018): Psychosoziale Arbeit mit traumatisierten Frauen aus Gewaltverhältnissen. Ergebnisse aus einer Studie zum Thema Menschenhandel mit dem Zweck sexueller Ausbeutung. Kröning: Asanger.

Schreiber, Anna (2018): Körper sucht Seele. Eine Psychotherapeutin blickt zurück auf ihre Zeit als Prostituierte. Verlag Taotime.

Wege, Julia (2018): Das (un-)sichtbare Feld der Prostitution. Gemeinwesenarbeit und Streetwork als methodische Zugänge, Soziale Arbeit, 3/2018, S. 100–106.



DAS AMALIE TEAM



Julia Wege

M.A. Soziale Arbeit
Leitung Amalie



Saskia Sauter

M.A. Soziale Arbeit
Beratung Amalie



Laura Quandt

B.A. Soziale Arbeit
Beratung Amalie



Birsen Demir

Verwaltung Amalie



Margret Stein-Geib

Abteilungsleitung Amalie



Prof. Dr.
Martin Albert

SRH Hochschule, HD



Sascha Lauinger

Rechtsanwalt



Alexandra
Schilowskaja

M.A. Kommunikationsdesign



Hanne Kerker

Ehrenamtliche



Dr. med.
Elke Krystek

Gynäkologin



Prof. Dr. med.
Amadeus
Hornemann

Gynäkologe



Jan Hofman

Gynäkologe



Dr. med.
Horst Steimel

Zahnarzt

IMPRESSUM

Jahresbericht 2018 und 2019

Amalie – Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution

Herausgeber

Diakonisches Werk
der evangelischen Kirche Mannheim
Michael Graf, Direktor

Redaktion

Julia Wege, M.A. Soziale Arbeit

Redaktionelle Beratung

Prof. Dr. Martin Albert

Gestaltung

Alexandra Schilowskaja, M.A. Kommunikationsdesign

Auflage

2.500

Druck

abc Druck Heidelberg

Fotos

Christoph Blüthner, Hyp Yerlikaya, Julia Wege, Beratungsstelle Amalie

Diakonisches Werk Mannheim

M1, 1a

68161 Mannheim

Telefon 0621 28000-0

Telefax 0621 28000-199

info@diakonie-mannheim.de

Beratungsstelle Amalie für Frauen in der Prostitution

Draisstraße 1

68169 Mannheim

Telefon 0621 28000-388

Fax 0621 97861954

info@amalie-mannheim.de

www.amalie-mannheim.de

Unser Spendenkonto

Diakonisches Werk Mannheim


Evangelische Bank

Stichwort „Amalie“

IBAN: DE64 5206 0410 0100 5067 61

BIC: GENODEF1EK1

 Besuche uns auf Facebook

 Follow us on Instagram
#beratungsstelleamalie



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

STADT MANNHEIM ²



einander.MAnifest
Mannheimer Bündnis
für ein Zusammenleben
in Vielfalt



Mitglied bei Sisters e.V.
für Ausstieg aus der
Prostitution
www.sisters-ev.de